

Medienmitteilung, St. Gallen, 20. November 2025

Katholisch St.Gallen geht neuen Weg

Die Katholische Kirchgemeinde St.Gallen hat einen zukunftsweisenden Weg eingeschlagen. Das Kirchgemeindep Parlament hat einem Bauprojekt zugestimmt, das eine Co-Nutzung des Pfarreiheims St.Fiden vorsieht.

Die Katholische Kirche in der Stadt St.Gallen stellt in St.Fiden eine zukunftsweisende Weiche. Das in die Jahre gekommene Pfarreiheim an der Greithstrasse wird auf diese Weise saniert, dass es in Zukunft zusammen mit einem Drittanbieter genutzt werden kann. Das Kirchgemeindep Parlament hat am Mittwochabend im Waaghaus einen entsprechenden Baukredit von rund 1,7 Millionen Franken genehmigt. Das Pfarreiheim sowie das danebenstehende Nebenhaus werden statisch ertüchtigt und so für die zukünftige Nutzung renoviert. Denn neben dem Drittanbieter wird auch das Pastoralteam in diese Räume ziehen und das bisherige Pfarramt aufgeben. So kann die Zukunft des Standorts St.Fiden gesichert und die finanziellen Risiken erheblich gesenkt werden. Einigen Parlamentsmitgliedern waren die finanziellen Sicherheiten noch zu gering. Sie stimmten als Minderheit einem Änderungsantrag zu, der vorsah, den Baustart in St.Fiden an einen rechtsgültigen Mietvertrag zu knüpfen. Denn ein allfälliger Drittanbieter – man ist mit einer soziokulturellen Institution im Gespräch – bekundet zwar grosses Interesse an den Räumen, hat aber bislang noch keine definitive Zusage erteilt. Für die Parlamentsmehrheit war die Ausgangslage mit der Vorlage dennoch geschaffen, um dieses zukunftsweisende Projekt zu genehmigen. Hinter dem Projekt steht auch das Pastoralteam, das sich nun auf eine «hoffnungsvolle» Zeit mit einem Partner freut, der die gleichen Werte wie die Kirche teile.

Kirchgemeinde zahlt ans Dach

Neben der St.Fiden-Vorlage wurde drei weitere Geschäfte an der Sitzung behandelt. Das Parlament genehmigte die Bauabrechnung zur Sanierung der Kirche Rotmonten, die mit rund 0,77 Millionen Franken weniger Nettokosten vorweist als die geplanten 0,84 Millionen Franken. Bald soll in der Stadt ein weiteres Kirchendach saniert werden. Es handelt sich dabei um kein geringeres als jenes der grossen Kathedrale. Diese Zentrums- und Bistumskirche betreibt die Kirchgemeinde zusammen mit dem Katholischen Konfessionsteil. Dieser kann die Kosten von rund 7,7 Millionen Franken unmöglich alleine stemmen. Neben denkmalpflegerischen Beiträgen von Kanton und Bund soll ein Anteil auch über ein Crowdfunding zusammenkommen. Zudem ersucht der Konfessionsteil die Kirchgemeinde um eine Teilzahlung. Der Kirchenverwaltungsrat schlug dem Parlament einen Beitrag von gerundet 0,47 Franken vor, was einem Anteil der Gesamtkosten von 6,12 Prozentpunkten entspricht. Das Parlament stimmte der Vorlag einstimmig zu.

Mit nur zwei Enthaltungen wurde auch das Budget 2026 durchgewunken. Dieses kann trotz rückläufiger Steuereinnahmen nochmals ausgeglichen präsentiert werden. Der Beschluss zum Budget unterliegt dem fakultativen Referendum. Dieses kann bis am 22. Dezember ergriffen werden.

Weitere Informationen:

Magnus Hächler, Verwalter Katholische Kirchgemeinde St.Gallen, 071 224 05 01